

Das Ungetüm lag hilflos da und war unfähig in das tiefe Wasser zurückzulegen. Eine mitleidige Kugel machte seinem Leben ein Ende.

Durch die Unterbrechung der Telegraphendienste wurden auch die Züge verhindert die vorgeschriebene Fahrzeit inne zu halten, elektrische Bahnen konnten überhaupt nicht fahren.

Regen und Schnee waren im Gefolge des Sturmes und vermehrten sein Zerstörungswerk. Telephon- und Telegraphenstangen wurden durch das Gewicht des Schnees niedergebogen und die mit Eis bedeckten Drähte gaben dem Anprall des Windes nach und ganze Staaten waren ohne Verbindung.

Die großen Firmen in Wall Str., New York, welche sonst über Tausende von Meilen ihre An- und Verkäufe besorgen, waren in ihrer Thätigkeit gelähmt. Die Börsen waren in keiner besseren Lage. Die einzigen Berichte kamen von Chicago und New Orleans.

Nur durch eine kluge Verbindung von Telephon- und Telegraphensystem war die Associerte Presse in der Lage die Verbindung zwischen dem Osten und Westen des Landes, die durch den Sturm unterbrochen war, wieder herzustellen. Nur in der Gegend von Albany hatte der Schnee und Sturm zu arg gehaust, daß an Reparaturen zunächst nicht zu denken und mit Ausnahme von einigen Zügen blieb Albany von der übrigen Welt abgeschlossen.

Es war gerade das Niederbrechen der Telegraphenstangen, welche den Eisenbahnen so viel zu schaffen machten. Die Ankunft und Abfahrt von Zügen konnte nicht berichtet werden und dadurch wurden viele Stunden Verspätung nötig.

Auch am Montag, als der Sturm sich bereits gelegt, waren die Störungen noch nicht beseitigt. Noch um 10 Uhr morgens waren viele Punkte isoliert oder konnten nur auf großen Umwegen erreicht werden. Nach dem Westen war von New York aus nur die Verbindung nach Baltimore und Philadelphia intact.

Mit Hilfe eines Telephonstrahles zwischen Baltimore und Chicago gelang es jedoch der Associerten Presse den Westen und gelegentlich auch östliche Punkte zu erreichen. Die Nachrichten, die über die regelmäßigen Drähte von New York nach Baltimore gelangten wurden durch Droschken eine Entfernung von 10 Blocks zum Telephonamt gebracht, wurden von dort nach Chicago mittels „long distance Telephon“ übermittelt und von dort nach Washington und andern Plätzen zurücktelegraphiert, welche auf dem regelmäßigen Wege nicht erreicht werden konnten.

Drei Männer, welche auf Riders Island, New York, beschäftigt sind, versuchten in einem kleinen Boot von demselben nach der 138. Straße zu rudern. Nach großer Mühe gelang es ihnen, in den Fluß zu gelangen, aber der Wind nahm an Stärke zu und die Männer konnten das Festland nicht erreichen, sondern wurden den Fluß hinab nach South Brother Island getrieben, wo es strandete. Bis Montag Mittag war unbekannt, was aus den Männern geworden und waren Befürchtungen laut geworden, daß sie ertrunken wären.

Zwei Polizisten in Montgomery, Va., erschossen.

Drei Brüder rühen sich an der Polizei. Entfesseln die Wälder. Schweighunde auf der Spur. Ergeben sich nach zwei Tagen.

Fayette County, Va., wurde am Donnerstag in Aufregung versetzt durch einen Doppelmord, welcher der Ermordung des Constable Jackson durch den Polizisten

W. Elliott von Montgomery, die sich Tags zuvor ereignet, folgte. Jackson hatte einen Streit mit Elliott gehabt, bei dem letzterer ihn erschöß.

Harvey Jackson und zwei andere Brüder des Erschossenen bewaffneten sich darauf und machten sich auf, der gesamten Polizei der Stadt den Garaus zu machen, welche nur ein kleiner Platz nahe bei Fayette ist. Sheriff Daniels von Fayette wurde telephonisch benachrichtigt, sofort nach Montgomery zu kommen, da Blutergießen dort bevorstände.

Daniels langte Donnerstag Morgen selbst an. Als er aus dem Zuge stieg, sah er Harvey Jackson an der Station herumlungern in einer Entfernung von vielleicht 50 Fuß. Ohne seinen Revolver zu ziehen, ging der Sheriff auf ihn zu, legte seine Hand auf Jacksons Schulter und befahl ihm, die Stadt zu verlassen, sonst würde er ihn verhaften. Ohne viel zu erwidern, schoß Jackson zweimal auf ihn, beide Kugeln trafen ihr Ziel. Der Sheriff fiel zu Boden und verstarb nach wenigen Augenblicken.

John Kolf, ein angesehenes Bürger der Stadt, stand nahe bei und war Zeuge der Unterredung des Sheriffs mit Jackson. Er hob seine Hände empor und ging auf Jackson zu, um ihm Vorstellungen zu machen und Daniels zu helfen. Jackson wandte sich gegen ihn und schoß auch Kolf nieder. Dann lud er seinen Revolver von neuem und nahm einen zweiten aus seiner Tasche, schwang sie in der Luft und warnte jeden, sich ihm zu nähern. Die beiden anderen Jacksons kamen zur Stadt und trafen ihren Bruder unmittelbar nach dem Schießen. Ueber eine halbe Stunde lang prominierten die drei die Straßen, mit vorgehaltenen Revolvern jedermann Trotz bietend. Die Bevölkerung war von einer Panik erfaßt und verflocht sich in den Kellern. Die Straßen waren verlassen und kein Beamter erschien.

In der Zwischenzeit wurde nach Detektiv Ash, der bei Montgomery lebt, telephoniert, derselbe gilt für den verwegenen Mann Virginians. Als die Jacksons ihn den Weg nach Montgomery kommen sahen, nahmen sie Ferkelsgeld, rannten dem Gebirge zu und verschwanden im Walde.

Nachdem Ash die Mörder in die Berge getrieben, faßten die Bürger wieder Mut und erschienen in den Straßen mit Waffen in der Hand. Eine Truppe von 200 war schnell organisiert und unter Ashs und anderer Polizisten Führung begann man den Wald nach den Jacksons abzusuchen.

Spätere Nachrichten melden, daß nach dem Schießen die anderen Brüder Jackson an der Spitze von 40 Mann in der Stadt erschienen und dieselbe in ihre Gewalt nahmen.

Ernest und Bob Jackson sind bereits verhaftet und ins Gefängnis gesteckt. Zwei Schweighunde wurden auf die Spur geschickt. Man befürchtet noch weitere Unruhen, da die Bevölkerung gegen den Mörder Daniels sehr aufgebrakt ist. Zuvor neigte sich die allgemeine Sympathie Jackson zu und die Stimmung war dem Polizisten Elliott feindlich.

Elliott ist in Gewahrsam im Raffner Hotel. Ein Verwandter Jacksons erschien im Hotel und versuchte in das Zimmer einzudringen, wurde aber verhindert.

Nach zwei Tagen schickten Harvey Jackson und sein anderer noch nicht gefangener Bruder nach Montgomery, um der Polizei anzuzeigen, daß sie sich ergeben wollten. Sie hatten sich in einer verlassenen Kohlenzeche nahe bei Montgomery versteckt, durch Hunger waren sie gezwungen, sich zu ergeben. Von der Polizei wurden sie darauf auf Umwegen nach Charlestown gebracht, da man fürchtete, daß die Bevölkerung Montgomerys sie lynchen würde.

Eine gute Gelegenheit

für einen deutschen Katholiken der geneigt ist, die Geschäftsleitung eines Hotels in der St. Peters Kolonie, Saskatchewan, Canada zu übernehmen, sobald die neue Eisenbahn in Betrieb ist.

Es ist absolut notwendig, daß der Betreffende genügende Geschäftskenntnisse besitzt und ehrlich und aufrichtig ist.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an

H. J. Haslamy, Münster, Sask.

Great Northern Hotel.

Katholisches Gasthaus.

Roskern, Sask.

Empfehle mich den geehrten Bewohnern der St. Peters'-Kolonie, sowie auch den neu ankommenden Ansiedlern.

Gute reelle Bedienung, beste Küche.

Charles Lemke

Ansiedler aus der St. Peters'-Kolonie.

Sichere Genesung aller Kranken

Erkrankung durch die munteren Kräfte

The Canada Territories Corporation Ltd.,

Vollständige Ausrüstungen

für Ansiedler, Bauholz und Baumaterialien jeder Art. Farm-Maschinerie und Eisenwaren. Pferdegeschirr, Rindvieh, Pferde u. s. w. Allgemeines Baugeschäft. Wechsel nach allen Ländern. Geld zu verleihen. Feuerversicherung, u. s. w., u. s. w.

A. J. Adamson,

Manager,

Roskern, N. W. T.

General Store in Boffen.

Ich habe bei unserem Postmeister, Herrn Frank Boffen auf Sec. 16. T. 37 N. 18 einen General Store eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch.

Jos. Hufnagel, Boffen, Sask.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir, hiermit bekannt zu machen, daß ich in St. Anna, Sask. einen General Store eröffnet habe. Ich habe eine große Auswahl in Groceries, Kleiderstoffen fertigen Herren- & Knaben Anzügen, Unterkleider, Pelzen, Handschuhen und Gummischuhen etc. etc, sowie Eigentümern Farm-Maschinen und Farm-Gerätschaften. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Um geneigten Zuspruch bittet

Arnold Danz, St. Anna, Sask.



EMPIRE

leicht laufende

Rahm-Separatoren.

Was der Empire thut

Er vermindert die Arbeit. Er verhindert Verluste. Er vermehrt den Profit. Er gibt mehr und besseren Rahm. Ein jeder Bauer sollte einen Empire Separator haben.

Wir verkaufen auch Das Kleine Wunder (The Little Wonder), eine Gasoline-Maschine von 2 1/2 bis 3 1/2 Pferdekraften, die nicht mehr wie 200 Pfund wiegt. Für Katalog und Preise schreibt an:

The Manitoba Cream Separator Co., Ltd.

H. P. Hanson, Manager

P. O. Box 509

Str.

Winnipeg.